



8/7

**Verordnung  
der Forstdirektion Karlsruhe über die Erklärung von Waldflächen auf  
Gemarkung Karlsruhe zum Erholungswald**

vom 9. September 1988

(GBl. S. 365)

Aufgrund von §§ 33 und 36 des Waldgesetzes für Baden-Württemberg (Landeswaldgesetz - LWaldG) in der Fassung vom 4. April 1985 (GBl. S. 106) wird verordnet:

**§ 1**

**Erklärung zum Erholungswald**

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf Gemarkung Karlsruhe werden zum Erholungswald erklärt.

Sie erhalten die Bezeichnung "Erholungswald Karlsruhe (Staatswald)".

**§ 2**

**Abgrenzung des Erholungswaldes**

1. Der Erholungswald hat eine Fläche von ca. 946,1 ha und umfasst

**vom Forstbezirk Karlsruhe**

- a) den Distrikt III - Rittnert (teilweise) auf Flurstück Nr. 55148 (130,4 ha),
- b) den Distrikt VI - Fasanengarten (teilweise) auf Flurstück Nr. 6527 (16,3 ha).

**vom Forstamt Karlsruhe-Hardt**

- c) den Distrikt I - Bannwald (teilweise) auf Flurstück Nrn. 22805, 22808 und 22808/14 (240,3 ha),

- d) den Distrikt II - Südl. Wildpark (teilweise) auf Flurstück Nr. 22808 (339,3 ha), ausgenommen den Schonwald in Abt. II/33 (9,3 ha),
  - e) den Distrikt IV - Östl. Wildpark (teilweise) auf Flurstück Nr. 68813 (116,0 ha), ausgenommen den Schonwald in Abt. IV/3 (3,8 ha),
  - f) den Distrikt VII - Zehntwald (teilweise) auf Flurstück Nr. 2402/1 (103,8 ha).
2. Die Grenzen des Erholungswaldes sind in einer Karte im Maßstab 1 : 20 000 eingetragen. Die Karte ist Bestandteil der Verordnung. Die Verordnung mit der Karte wird bei der Forstdirektion Karlsruhe, bei den Staatlichen Forstämtern Karlsruhe und Karlsruhe-Hardt und bei der Stadt Karlsruhe auf die Dauer von drei Wochen, beginnend am achten Tag nach Verkündung dieser Verordnung im Gesetzblatt, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt.
3. Die Verordnung mit Karte ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei den in Absatz 2 Satz 3 bezeichneten Stellen zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

### **§ 3**

#### **Zweck des Erholungswaldes**

Wesentlicher Zweck ist die Erhaltung der Waldflächen für die naturnahe Erholung der Bevölkerung, die auf die Erholungswirksamkeit ausgerichtete Gestaltung und Pflege des Waldbestandes sowie einer angemessenen Ausstattung mit Fußwegen und Erholungseinrichtungen, sofern die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege nicht beeinträchtigt werden.

### **§ 4**

#### **Bewirtschaftungsbestimmungen**

1. Die ordnungsgemäße Waldbewirtschaftung im Erholungswald erfolgt nach den Vorgaben der Betriebspläne.
- Bei der Betriebsplanung - insbesondere bei der Baumartenwahl, der Bestandespflege, der Festlegung der Umtriebszeit, der baumartengerechten Bestandesverjüngung und der Wahl der entsprechenden Größe der Verjüngungsfläche - ist die Zweckbestimmung nach § 3 besonders zu berücksichtigen. Die Möglichkeiten des Überhaltbetriebes sind auszuschöpfen, sofern dies die Sicherheit der Waldbesucher zulässt.
2. Die Anwendung von Insektiziden und Fungiziden ist auf das unbedingt Notwendige zu beschränken; Herbizide dürfen nicht verwendet werden.

## **§ 5**

### **Vorschriften über das Verhalten der Waldbesucher**

Um den Erholungswert der Waldgebiete zu sichern, ist es im Erholungswald verboten,

1. die Erholung anderer Waldbesucher zu beeinträchtigen.
2. außerhalb der hierfür ausgewiesenen und gekennzeichneten Waldwege zu reiten.
3. außerhalb von gekennzeichneten Feuerstellen im Wald unbefugt Feuer anzuzünden.
4. Erholungseinrichtungen im Wald zu beschädigen oder zu verunreinigen.

## **§ 6**

### **Befreiungen**

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann die Forstdirektion Ausnahmen zulassen, sofern öffentliche Interessen dies erfordern.

## **§ 7**

### **Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne von § 83 Abs. 3 LWaldG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig die im § 5 verbotenen Handlungen vornimmt.

## **§ 8**

### **Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist in Kraft.